

Mitwuchen 1. Martii zuo Jro gangen sambt dem Stattschryber über des Sohns schryben und articul erlüterung und andtwort begärt, aber nur nit erhalten mögen, dass sy die billiets [der Caisse de l'Epargne in Paris] zeigen oder andere schrifften fürhingebe.

Jn Summa über alles ... affront empfangen ... sagt sy welle alles lassen beruhen bis zuo Ankhunfft Jrer fründen, dütet sy habe ein schriffte begärt dass wan sy etwas für die Khinder zale, das sy uffm Hooff verschryben welle.

Darff sagen die Khinder essend mit Jren."

1) s. AH 52/96

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

AH 58, 205 und 214

123 B

1651 Januar/Februar

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Zinstags den 31. Jenner 1651 umb 1 Uhren sagt Oslī K o l i zum Stattschryber [von Zug, Beat Konrad W i c k a r t], sy welle nit Jn myn Hus [Weingartenhof], sondern Jn Statthalters [von Zug, Konrad B r a n d e n b e r g], aber 5 Man darzuonemen, möge auch sovil Nambsen. Das sicht mier nit fründtlich us.

Schikht mier auch die Rechnung nit.

Daruff ich den Niclausen [W i c k a r t] zum [Hans Jakob] S t u d e r, solle miers zuobringen. Sagt, wan die frauw das Jro gebe, welle ers bringen.

Nota Koli hüt dütet bim [Hans Arnold] S t o k h l i wegen fürschrags sye es ein sonder bedenken. Jtem werde sy nit alle Jahr wellen Rechnung geben.

Abermalen wye alle Zinstag die gassen uff undt ab spaciert mit Jren gespilen, mier nur zu trotz, Jren aber by vilen geistlichen und weltlichen zuo kheinem Ruhm.

Spotet mynen nur.

Niclaus sagt auch wye sy anzeigt. Jch habe usgeben sy heige der Cantzler [der Abtei Einsiedeln?, Hans Jakob W e i s s e n b a c h] gnomen und heig Jn ein hus geschikht gen fragen. Aber sy müeste woll 4 Meister han die 2 schwester Efli und der Sohn ... Studer kombt und sagt sy welle die schrifften morn zuo-

stellen. Jtem wye sy fürrede habe Jmerdahr uffn fründtlichen tag begärt, ... aber erzellt Jre unfründtliche meynung, da man mit 5 daherkhomen solle. Also In Stathalters hus wyl er Krankh sye es nit möglich, doch so sy allein mit Jme morgens dahinkomen wolte, sye ich urpietig zuo erschynen, wofehr es des H. Stathalters glegenheit sye.

Studer sagt das die Jrigen gwüss kommen werden, deren ich froho sye.

Nota Koli zum Statschryber gredd die Rechnung gehörend der Frauw sy habs hinzugschikht In Jren costen, und ohne das wüst Gott wan die Rechnungen heimkhomen wäre ...

Veter Carle [Brandenberg?] Jm [St. Konrads-?]Hooff¹ sagt das die Frauw dem H. J a c o b e n verweisen, habe Verstanden der Vater sye auch wider sy. Jtem den [alt] Landvogt [im Maggiatal, Melchior] M ü l l e r [Ochsenwirt, fragen] warumb nit kome gen luogen was die Vogt Khinder [gemeint die Kinder Heinrichs I. Zurlauben?]² thugen.

Nota die 5 Man waren Amman [von Zug, Georg] S i d l e r, [alt] Bwuh[err der Stadt Zug, Hans Arnold] Stokhli, H. [Beat Jakob] K n o p f f l i, Vilicht Landschriber [von Zug, Adam S i g n e r]. Neme sy grad auch noch 5 Wyber darzuo: die Schwartz, Fronegkh W i d m e r, Cilla B a c h m a n, H e l e n a. Koli hat gsagt wye Statschriber refferiert Jre fründ haben Jro grathen, sy sölle die Rechnung behalten, das khan nit syn dass sy werden Jren gsagt haben, sy sölle das paquet öffnen.

Mitwuchen den 1. Februar ist Landschriber Signer zuo angehender Nacht der A n n a M a r i a [Zurlauben] begägnat, gsagt wolt Jns Pauli S t a d l i [Hus] zuo brichten, war Jm Hooff ze gast by dem Studer, Koli undt petit Jean [T h i e r r y].

Uff Liechtmess [2. Februar] hat sy gastmahl angestellt ... wye den Vorgehenden Heimsuochungstag, Amman Sidler, H. Knopffli undt Koli.

Frytags [3. Februar] ist vor [Stadt und Amts-]Rath erkhent dass sy sölle Rechnung geben, danethin so wier nit eins werden für Recht gewisen syn, ongeacht ettliche Tröler bim Schwerth bestellt gewesen.

Os[wald] M u o s sagt zum Carle dass Koli gsagt und ein Zedel zeigt, dem Bruoder [Heinrich I.] sye 60000 lb., hingägen 130000 lb. ze fordern. Jtem den Ehebrieff [von 1642]³ habe er auch geläsen. Jtem syge zur Widmerin gangen fragen wye der W o l f f g a n g mit Jren umbgangen. Koli laugnet [dies] ...

Sambstags [4. Februar] hand wier nach vilem disputieren ... ein anfang gemacht mit den schulden Zedlen. Befandt sich das Koli von der selbigen wegen

noch nit richtig gmacht, ungeacht so vil tåg und Nacht Jm Hooff verzehrt. Koli war gichtig sy habe des Jrigen Husraths und was sy härbracht ein Verzeichnus. ...

Sontags [5. Februar] sy sagt sye Jn dem begärten nüt anders als myn Rechnung: des Carles und der Muoter [Eva Z ü r c h e r] mit hochem bethüren in bysyn Stokhlis Jm [Naturalien-]Cabinet [von Heinrich I. Zurlauben]. Da bracht sy hernach das buoch, welches vilerley Rechnungen waren. Carle sagt aber das noch ein anderes buoch sye. Hat uber ein stundiges Disputieren abgeben ehe man sy zum Seyl bracht.

Morndes [6. Februar] hat sy wider erst umb 9 Uhren mit der Carlenen [=Maria Jakobea H u r t e r] uff der gassen Jr glechter gefüehrt bysyn Kolis: hats Niclaus gesächen. Continuiert Jre Correspondenz.

Koli und sy dörffen laugnen und darfür schwehren dass sy kheine schrifften ersuocht.

Zinstags [7. Februar] die Frauw bim [Balthasar K o l i n? gen.] Wyssli Lang gstanden, gredt der Aman Zurlauben wills also. Sagts myn Knecht R u e d i ders gehört und laugnet sy.

Montags [6. Februar] von saltzes [Heinrich I. Zurlauben war auch im Salzhandel tätig] wegen hat sy nur 2 cleine Zedeli zeigt ...

Mitwuchen [8. Februar] hat man alte Pfennig funden Jm Cabinet und sunst andere, hab Jren gheüschen die andere silbermüntz, zum 2 mahl hats nit fürhinhun und doch versprochen. Jtem anfangs nur von 26 dublen gredt, daruff ich gfragt von den 10 dublen, 3 dublen."

1) Dieser ging später in den Besitz von Heinrich II. Zurlauben über.

2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 864, 7.6.1.-7.6.4.

3) s. MsZF 35 II 92-95

AH 58, 206 und 213

123 C

1651 Januar

A

NOTIZEN [DES NACHLASSVERWALTERS BEAT- II. ZURLAUBEN ZUM STREIT MIT ANNA ELISABETH WALLIER WEGEN DER HINTERLASSENSCHAFT IHRES GATTEN HEINRICHS I. ZURLAUBEN]

"Den 19. Jenner unversächen vor Statt und Ambt Rath umb Grossgricht angehalten.